

C015: Nachhaltige und zukunftsfähige Verpackungen in der Getränkeindustrie stärken - Mehrwegquote stabilisieren und erhalten

Laufende Nummer: 061

Antragsteller/in:	DGB-Bezirk Hessen-Thüringen
Empfehlung der ABK:	Annahme
Sachgebiet:	C - Wirtschaft im Wandel und der handlungsfähige Staat

Nachhaltige und zukunftsfähige Verpackungen in der Getränkeindustrie stärken - Mehrwegquote stabilisieren und erhalten

Der DGB-Bundeskongress beschließt:

- 1 Wir fordern den DGB dazu auf, sich hinsichtlich einer Stärkung von Mehrweg politisch zu
- 2 positionieren, damit die Beschäftigten und die Umwelt nicht zu Verlierern der Entwicklung werden.
- 3 Der DGB wird aufgefordert zur Stärkung von Mehrweg die politische Diskussion hierzu voranzutreiben
- 4 und unter der Einbindung des DGB und seiner Mitgliedsgewerkschaften, Umweltverbänden, Politikern
- 5 demokratischer Parteien sowie weiterer potentieller Bündnispartner/innen, die entsprechende
- 6 Gesetzesinitiative auf den Weg zu bringen. Folgende Punkte müssen hierbei beachtet werden:
- 7 Eine Kennzeichnungspflicht der Verpackungsarten bei Einweg oder Mehrweg.
- 8 Die Öffnung der Verkaufskanäle, auch der Discounter, sowohl bei Einweg als auch für Mehrweg.
- 9 Ein einheitliches Rücknahmesystem.
- 10 Es muss weiterhin eine verbindliche Mehrwegquote festgeschrieben werden.
- 11 Die Schaffung eines Anreizsystems für Mehrweggebinde, u.a. durch die Einführung einer Lenkungsabgabe
- 12 auf nicht nachhaltige Einwegverpackungen. Deren Erlöse sollen für die Stärkung und den Ausbau eines
- 13 zukunftsfähigen Mehrwegsystems eingesetzt werden. Dabei muss Ziel sein, die Vernichtung von
- 14 Arbeitsplätzen zu verhindern, indem insbesondere auch den mittelständischen Unternehmen eine
- 15 Überlebensperspektive geboten werden muss

Begründung

Strukturwandel:

Mehrwegverpackungen verlieren immer weiter am Markt an Bedeutung. Verschiedenste Verkaufskanäle wie Discounter lassen Mehrweg erst gar nicht zu. Die dadurch entstehende Strukturveränderung in den Betrieben verursachen Beschäftigungseinbrüche.

Bestehende Mehrweggebinde sind eingespielte Systeme und ermöglichen einen schonenden Rohstoffeinsatz und eine geringere Belastung der Umwelt. Die gängigen Verfahren in der Lebensmittelwirtschaft zur Wiederverwendung von Mehrwegflaschen sind qualitätsgesichert und werden laufend verbessert.

Die Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten ist daher auch nicht prinzipiell gegen Einwegverpackungen, aber allein schon aus ökologischen Gründen ist eine Stärkung der Mehrwegproduktion sinnvoll. Weshalb der Strukturwandel in der Getränkeindustrie kritisch und politisch auch im Interesse der Beschäftigten begleitet werden muss.

Ziel:

Dabei muss Ziel sein, die Vernichtung von Arbeitsplätzen zu verhindern, indem insbesondere auch den mittelständischen Unternehmen eine Überlebensperspektive geboten werden muss.

Mehrweg stärken:

Vor dem Hintergrund, dass der Mehrweganteil in der Getränkeindustrie in der Zeit von 2004 bis 2016 von ca. 66 % auf ca. 45 % gesunken ist, ist es wichtig die Bedeutung der Mehrwegverpackung in der Getränkeindustrie herauszuheben.

Ab dem 01.01.2019 soll das neue Verpackungsgesetz (Einweg/Mehrweg) in Kraft treten. Darin soll wieder eine Mehrwegquote festgeschrieben werden. Der Mehrweganteil soll mindestens bei 70 % liegen. Sanktionen, etwa für Hersteller oder Supermarktketten, sind aber auch weiterhin nicht geplant. Auch wird es keine extra Abgabe auf Einwegflaschen geben.

Kritisch bleibt aber auch, dass einen Großteil der Organisation eine neue „Zentrale Stelle“ übernimmt, die die Wirtschaft selbst organisiert und finanziert. Die Gewerkschaften werden dabei nicht berücksichtigt.

Anreizsystem schaffen:

Zur Stärkung der Mehrwegsysteme ist ein ökonomisches Anreizsystem notwendig. Ziel muss es sein, dass die Verwendung von Mehrwegverpackungen für Getränke wirtschaftliche Vorteile gegenüber Einweggebinden hat.

Das Pfandsystem für Einweggebinde zeigte auf dem Markt keine lenkende Wirkung, dennoch hat sich dieses System bewährt und muss beibehalten werden. Zur zusätzlichen Stärkung des Mehrwegsystems ist es unumgänglich, eine zusätzliche Verpackungssteuer oder Abgabe auf Einwegverpackungen einzuführen. Sollte hier nicht eingegriffen werden, sind Arbeitsplätze und Unternehmen die Mehrweg produzieren kurz- und mittelfristig stark gefährdet, gerade im ländlichen Raum, wo der größte Teil dieser Hersteller beheimatet ist.